

Kiessee ohne Landschaftsschutz

Neuer Flächennutzungsplan / Kleine Eingriffe am Gewässer sollen erleichtert werden

Göttingen. Der Kiessee liegt künftig nicht mehr im Landschaftsschutzgebiet. So jedenfalls sieht es der neue Flächennutzungsplan vor, der zurzeit von der Stadtverwaltung Göttingen aufgestellt wird. Im Flächennutzungsplan wird definiert, welche Gebiete künftig für Wohnen, Erholen, Natur oder Gewerbe genutzt werden dürfen.

Bislang lag der Kiessee im Landschaftsschutzgebiet (LSG). Ziel der Verwaltung ist es, künftig leichter kleinere Veränderungen ausführen zu können. „Wenn wir die Naherholungsqualität erhalten wollen, müssen wir auch mal etwas machen dürfen“, sagt Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD). Beispiel: Im Süden des Sees wird das Naherholungsgebiet erweitert, werden Wege und neue Bachläufe angelegt. Bislang muss für jede Umgestaltung ein bürokratisches Verfahren eingeleitet werden. Das gilt auch, wenn beispielsweise der Zulauf ausgebaut werden soll, um die Frischwasserzufuhr zu erhöhen. Damit kann laut Verwaltung ein

Umkippen des Sees verhindert werden.

„Zweck eines Landschaftsschutzgebietes ist die Sicherung des Landschaftsbildes“, erklärt Stadtbaurat Thomas Dienberg (parteilos). Wenn ein Gebiet daraus entlassen wird, könne man dort beispielsweise Garten- oder Landschaftsgestaltungsarbeiten auch ohne gesonderte Verfahren ausführen. „Es geht hier nicht um eine weitere Bebauung oder dergleichen“, so Dienberg weiter. Auch der Bau von Straßen sei, wie jeder Neubau, sowieso durch Planungsrecht jenseits der LSG-Verordnung geregelt. Dienberg lobt die Zusammenarbeit von Kieseenutzern, Umweltverbänden, Politik und Verwaltung, die erst kürzlich gemeinsam einen Kompromiss erarbeitet haben. Inhalt war die Nutzung von Drachenbooten auf dem Kiessee.

Auch künftig soll der Kiessee vor allem eines sein: „Ein Naherholungsgebiet“, so der Stadtbaurat. Ein Landschaftsschutzgebiet habe ja nichts mit Artenschutz zu tun, und es sei



Naherholungsziel Nummer eins in der Stadt: Der Göttinger Kiessee.

Vetter

nicht das Ziel, den Naturschutz zu reduzieren. Denn: „Der Kiessee ist für die Men-

schen da und nicht nur für die Wasservögel“, sagt Köhler (SPD).

Der Wassersportverein Waspö begrüßt die Pläne, den See aus dem Landschaftsschutz zu entlassen. „Wir haben uns ja sowieso schon dem Naturschutz verschrieben, das lernen schon unsere jüngsten Mitglieder“, sagt Gerd Bode vom Verein. Vor allem die Sicherung der Wasserqualität des Sees sieht er als Ziel. „Der See verkrautet zurzeit schon wieder massiv“, so Bode.

„Es muss anderes Wasser in den See.“

Ähnlich sieht das der Vorsitzende des Angelvereins Göttingen, Udo Hillebrand. Auch er sieht die Sicherung der Wasserqualität als Ziel, eine weitere Einleitung von Frischwasser durch neue oder tiefere Zuläufe sei sinnvoll. „Wenn solche Maßnahmen künftig leichter umsetzbar sind, begrüßen wir das“, so der Angler. Aber: „Wir wollen dem Naturschutz trotzdem nicht die Flügel stutzen.“

Termine: Diskussion über Plan

Göttingen. Die Diskussion über die Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes soll mit den Göttinger Bürgern geführt werden. Nach der Auftaktveranstaltung im Jungen Theater, an der rund 150 Interessierte teilgenommen haben, geht es nun weiter.

Von 18 bis 20.30 Uhr werden die Pläne vorgestellt und zwar: Für den Stadtbereich Mitte/Süd am Montag, 15. Juni, in der Aula des Felix-Klein-Gymnasiums, Böttinger Straße 17. Für den Bereich Nord am Mittwoch, 17. Juni, in der Weender Mehrzweckhalle,

Ernst-Fahlbusch-Straße 20. Für den Bereich Ost am Mittwoch, 1. Juli, im Bürgerhaus Herberhausen, Eulenloch 6, und für den Bereich West am Donnerstag, 2. Juli, in der Mehrzweckhalle Holtensen, Am Sportplatz 18. *bib*

bib

bib